

10. Januar 2020 ce/ds

Gesundheits-, Sozial- und Integrations-
direktion des Kantons Bern (GSI)
Rathausgasse 1
Postfach
3000 Bern 8

Gesundheitsstrategie 2020 - 2030 des Kantons Bern; Vernehmlassung

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 7. Oktober 2019 laden Sie uns ein, zur Gesundheitsstrategie 2020 - 2030 des Kantons Bern Stellung zu nehmen. Wir danken Ihnen für diese Möglichkeit zur Meinungs-
äusserung, von der wir gerne fristgerecht Gebrauch machen.

Gegenstand

Der Kanton Bern verfügt über eine breite Palette an Berichten und Konzepten, die strategische Aspekte betreffend die Versorgung der Berner Bevölkerung in den Bereichen Gesundheitsförderung, Gesundheitsschutz, Prävention und medizinische Versorgung enthalten. Allerdings verfügt er über keine übergeordnete Gesundheitsstrategie. Mit der Motion 034-2015 Zumstein (FDP, Bützberg) «Koordiniertes Vorgehen mit einer kantonalen Gesundheitsstrategie» wurde der Regierungsrat beauftragt, eine solche Gesundheitsstrategie auszuarbeiten.

Mit der Gesundheitsstrategie soll aufgezeigt werden, wie sich das Gesundheitswesen im Kanton Bern mit seinen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken aktuell präsentiert, welche Ziele und Entwicklungen im Kanton Bern angestrebt werden und wie die Versorgung der Bevölkerung in Zukunft sichergestellt werden soll.

Es ist geplant, nach der Verabschiedung einer konsolidierten Gesamtstrategie durch den Regierungsrat und der Kenntnisnahme dieser Strategie durch den Grossen Rat, Teilstrategien und operative Ziele je Versorgungsbereich zu entwickeln.

Stellungnahme

Zur richtigen Einordnung halten wir fest, dass das Strategiepapier von der zuständigen Direktion 2018/2019 zusammen mit einem Steuerungsausschuss erarbeitet worden ist. Es handelt sich um eine Strategie aus Versorger- und Behördensicht. Die Anliegen der Berner Bevölkerung, als Nutzniesser der Strategie, wurden nicht erfragt. Vertreterinnen und Vertreter namhafter Versorgergruppen wurden einbezogen, andere offenbar nicht. Die Chiropraktik ist gar nicht erwähnt und die pharmazeutischen Leistungserbringer sind nur marginal aufgeführt.

Die **Chiropraktorinnen und Chiropraktoren** erbringen im Kanton Bern wirksame, effiziente und wirtschaftliche Dienstleistungen im Gesundheitswesen. Wir beantragen, im Bericht der Chiropraktik einen ihrer Bedeutung entsprechenden Stellenwert einzuräumen. Das gleiche muss für die **Apotheken** gemacht werden. Hier ist auch auf die kommenden neuen Rollen der Apotheken einzugehen, namentlich in Bezug auf eine integrierte Grundversorgung und die Prävention.

Ist-Analyse: Vor allem Finanzdaten sind ausführlich dokumentiert. Andere Kennzahlen, wie z.B. die durchschnittliche Ärztedichte, sind geschätzt und geben wichtige regionale Unterschiede nicht wieder.

Die Einbettung der kantonalen Strategie in die Programme des Bundes ist ein wichtiges, grösstenteils aufgenommenes Anliegen. Der schrittweisen Einführung des **Elektronischen Patientendossiers EPD** ab 2020 kommt eine grosse Bedeutung zu. Bezüglich der praktischen Umsetzung und des Nutzens sind aber noch viele Fragen offen. Die aktuell freiwillige Teilnahme der freien Ärzteschaft am EPD müsste unbedingt (wie in umliegenden Ländern) durch eine Anschubfinanzierung unterstützt werden. In der kantonalen Strategie fehlt zudem der wichtige Abgleich mit der Strategie eHealth Suisse 2.0 – 2018 – 2022.

Die **Steuerung** der Gesundheitsversorgung ist sehr heterogen. Den grössten Einfluss nimmt der Kanton Bern im stationären Bereich. Der bemängelten Datenlage im offeneren ambulanten Sektor (v.a. bei den niedergelassenen Ärzten) stehen wir kritisch gegenüber. Es braucht nur Daten, wenn eine konkrete staatliche Aufgabe damit erfüllt werden muss.

SWOT-Analyse: Die grösste Stärke ist ein ausgezeichnetes, qualitativ hochstehendes Gesundheitsversorgungsangebot im Kanton, das allen zugänglich ist. Auffallend im Bereich «Versorgung und Steuerung» ist hingegen, dass es sehr viel mehr Schwächen als Stärken zu geben scheint. Diese werden im Hinblick auf die Erarbeitung von Teilstrategien im Fokus bleiben müssen.

Vision und Mission: Die Vision stellt zu Recht die Gesundheit der Bevölkerung, deren Schutz, Erhalt und Wiederherstellung an erste Stelle. Die Mission ist definiert als Mission der Behörden des Gesundheitswesens, unter Beachtung der Eigenverantwortung der Bevölkerung.

Strategische Ziele und Massnahmen zur Versorgung und ihre Steuerung: Die Förderung der **integrierten Versorgung** ist uns ein grosses Anliegen! Hingegen lehnen wir die Ausdehnung der Versorgungsplanung auf die gesamte (ambulante) Versorgungskette entschieden ab.

Innovationen: Wir sprechen uns für die Digitalisierung im Gesundheitswesen und das EPD aus, aber mit unterstützender Anschubfinanzierung für den Mehraufwand in der Arztpraxis.

Weiteres Vorgehen / Erarbeitung von Teilstrategien: Die Definition der Versorgungsbereiche zur Erarbeitung von Teilstrategien ist sinnvoll. Unseres Erachtens gilt besonderes Augenmerk der Gesundheitsförderung und Prävention, aber auch der integrierten Versorgung. Erst in den Teilstrategien werden die konkreten Massnahmen für den entsprechenden Bereich definiert.

Schlussbemerkungen

Mit der Gesundheitsstrategie 2020 – 2030 liegt erstmals ein Papier vor, das übergreifend alle Bereiche der Gesundheitsversorgung der Berner Bevölkerung betrachtet. Auch wenn es ein Behördenpapier ist, bietet es doch eine solide Grundlage, die zukünftigen und vielschichtigen Herausforderungen anzugehen. Konkrete Massnahmen und Umsetzungsvorschläge für das Erreichen der breit gefassten Vision werden aber erst in den geplanten Teilstrategien definiert – die grösste Arbeit steht also noch bevor!

Wir bitten Sie, unsere Bemerkungen bei der Weiterbearbeitung der Strategie und der Entwicklung der in Aussicht gestellten Teilstrategien zu berücksichtigen.

Freundliche Grüsse

Berner KMU



Toni Lenz
Präsident



Christoph Erb
Direktor

per E-Mail an
politischegeschaefte.gsi@be.ch

Kopie per E-Mail zur Orientierung an

- die Mitglieder des Leitenden Ausschusses
- die Mitglieder der Parlamentarischen Gruppe Wirtschaft des Grossen Rates